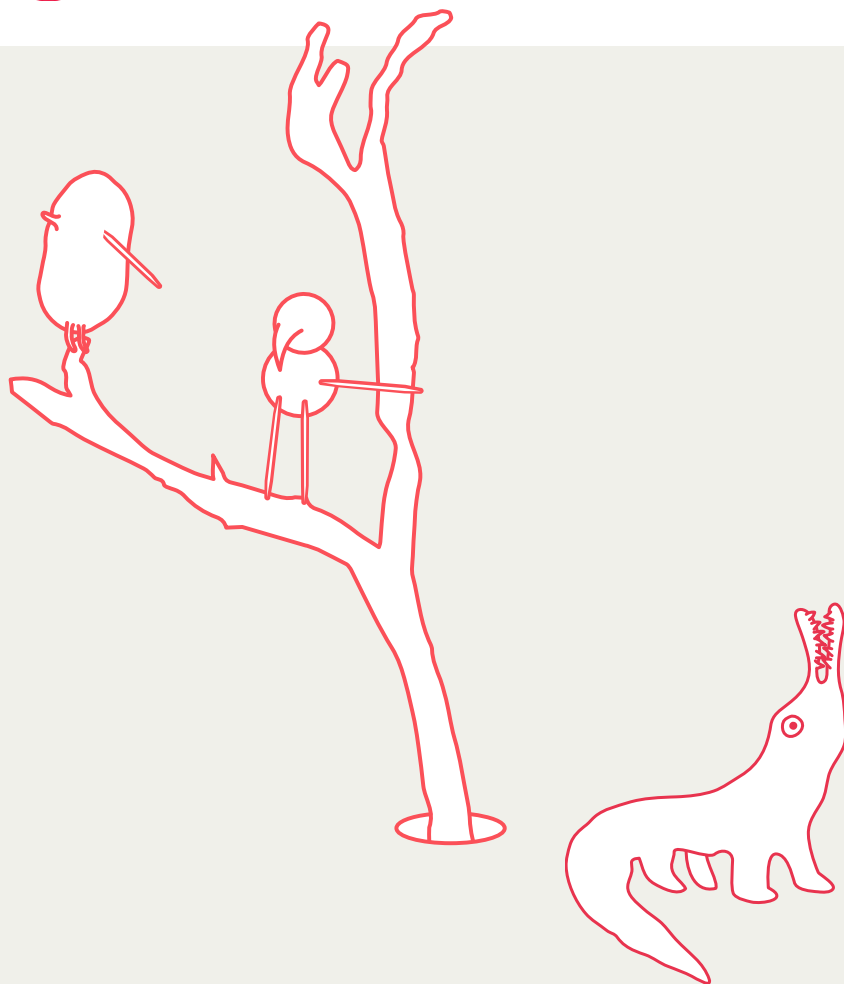




Schweizerische Gesellschaft für Psychoanalyse

Freud-Institut Zürich



Postgraduale Weiterbildung in
psychoanalytischer Psychotherapie

Weiterbildungsprogramm
2026–2027

Postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie

2026–2027

Seefeldstrasse 62
CH– 8008 Zürich
Tel. +41 44 382 34 19

geschaeftsstelle@freud-institut.ch
www.freud-institut.ch

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle
Montag - Freitag, 14.00–17.00 Uhr
(ausgenommen Stadtzürcher Schulferien)

Inhalt

Postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW)

Rahmen und Regularien	6
Aufbau der Postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie	7
Selbsterfahrung und Supervision	9
Aufnahmeverfahren	9
Informationsabende	9

Curriculum PTW 2026/2027

Studienjahr D	10
Selbsterfahrungstherapeutinnen und Selbsterfahrungstherapeuten, Supervisorinnen und Supervisoren am Freud-Institut Zürich	13

Administratives

Anmeldung	14
Weiterbildungskosten und Bezahlung	14
Termine Weiterbildung	15
Kontakte	15

Curriculum Wahlpflicht PTW 2026/2027

Seminare und Veranstaltungen aus dem Ausbildungsprogramm in Psychoanalyse

Abendseminare	16
Kasuistisches Seminar	20
Vortragszyklus «Ohnmacht, Allmacht und Grenzerleben»	21
Forum	22
Tagung zur Aktualität von Freuds Schriften: «Fetischismus» – 100 Jahre danach	23
Kinderanalytische Tagung	24
Studentisches Forum für Psychoanalyse (SFPa) der Universität Zürich	25
Dezentrale Kurse für Assistenz- ärztinnen und Assistenzärzte	25
Psychoanalyse und Film – Cinépassion	26
Gremien am Freud-Institut Zürich	27

Postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW)

Die vierjährige Postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie am Freud-Institut Zürich (FIZ) bietet in einem strukturierten Curriculum eine breit angelegte und gleichzeitig kompakt angebotene Grundlage für Ihre psychoanalytisch-psychotherapeutische Tätigkeit. Das umfassende klinisch-theoretische Seminarangebot reflektieren Sie in der Gruppe der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, unter der Leitung kompetenter Dozentinnen und Dozenten und vor dem Hintergrund Ihrer parallel verlaufenden Selbsterfahrung, Supervision sowie Ihrer eigenen klinischen Tätigkeit.

Während oder auch nach der Weiterbildung steht Ihnen die Möglichkeit offen, Ihren Lernprozess in weiteren Seminarangeboten des Freud-Instituts Zürich zu vertiefen. Sie können sich als Gast-Mitglied am Freud-Institut Zürich fortbilden oder gemäss Ausbildungsrichtlinien der SGPSa institutsintern in die Ausbildung zur Psychoanalytikerin oder zum Psychoanalytiker SGPSa / IPA eintreten, um auf diesem Weg Mitglied der internationalen psychoanalytischen Vereinigung (IPA) zu werden.

Die Richtlinien für die psychoanalytische Ausbildung und die Reglemente zur Aufnahme in die SGPSa, siehe unter:

www.freud-institut.ch > Aus- und weiterbilden > Psychoanalyse



Rahmen und Regularien

Das Freud-Institut Zürich (FIZ) ist das Zürcher Ausbildungszentrum der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPSa). Die SGPSa ist als eine Zweiggesellschaft der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung (IPA) weltweit mit den anderen Institutionen der IPA vernetzt. Das FIZ ist ein Verein nach Art. 60ff. ZGB, dem Mitglieder SGPSa / IPA, Analytikerinnen und Analytiker in Ausbildung (AiA) SGPSa sowie Gast-Mitglieder angehören. Neben der Ausbildung zur Psychoanalytikerin und zum Psychoanalytiker SGPSa / IPA bietet das Freud-Institut Zürich eine vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) ordentlich akkreditierte Postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW) für Psychologinnen und Psychologen. Die PTW kann auch von Ärztinnen und Ärzten im Rahmen der Facharztweiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie FMH als Primärverfahren (bisher sog. Psychotherapie im engeren Sinne) absolviert werden.

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse ist sowohl eine Behandlungsmethode in der therapeutischen Praxis als auch eine Erkenntnistheorie zur Erforschung und Diagnostik unbewusster seelischer Prozesse, Entwicklungsphasen und kultureller Phänomene.

Die Postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie vermittelt ihren Absolventinnen und Absolventen die spezifischen Erfordernisse der psychoanalytischen Psychotherapie als eigenständige Modifikation für die (therapeutische) Anwendung auf der Basis der Psychoanalyse in der Psychiatrie, der klinischen Psychologie und der psychotherapeutischen Praxis.

Die Postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie führt für Psychologinnen und Psychologen zum Weiterbildungstitel eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin / eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut.

Für Ärztinnen und Ärzte, die den Facharztstitel FMH für Psychiatrie und Psychotherapie anstreben, bietet sie die dafür erforderlichen Theorieeinheiten für Psychotherapie an. Die Verleihung des Titels Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH obliegt dem Schweizerischen Institut für ärztliche Weiter- und Fortbildung (SIWF) der FMH.

Die Weiterbildung dauert vier Jahre.

Zulassungsvoraussetzungen sind:

- ein Hochschulabschluss auf Masterstufe in Psychologie (mit Nachweis der erforderlichen Studienleistung in Klinischer Psychologie und Psycho-

- pathologie) oder in Medizin,
- eine begonnene oder in Kürze beginnende psychoanalytische Selbsterfahrung mit phasenweise mindestens zwei Wochenstunden,
- mindestens zwei Aufnahmegespräche bei unterschiedlichen Mitgliedern der Kommission Fachrichtung psychoanalytische Psychotherapie (PTK),
- eine angetretene oder vertraglich vereinbarte Anstellung in einer psychiatrischen Institution der SIWF-zertifizierten Weiterbildungskategorie A, B oder C bei einem Beschäftigungsgrad von mindestens 40 %.

Psychologinnen und Psychologen konsultieren für Angaben zu den Prüfungsmodalitäten das Reglement:

www.freud-institut.ch > Aus- und weiterbilden > Psychoanalytische Psychotherapie



Aufbau der Postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW)

Die Postgraduale Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie des Freud-Instituts Zürich ist eine vollständige Weiterbildung, bestehend aus einem fallzentriert aufgebauten klinisch-theoretischen Curriculum, Selbsterfahrung und Supervision. Der Aufbau ist so gestaltet, dass Neueintritte jeweils zu Semesterbeginn im April oder Oktober möglich sind.

Klinisch-theoretisches Curriculum

Der klinisch-theoretische Unterricht findet

(ausser an Feiertagen und in den Stadtzürcher Schulferien) wöchentlich jeweils am Montag bzw. Mittwoch von 19.15–21.10 Uhr. An Samstagen finden zudem drei Fokustage zu den Themen F1 «Diagnostik», F2 «Fallarbeit» und F3 «Gruppe / Aktuelle Themen» und das kasuistische Seminar während eines der vier Studienjahre – (siehe Daten ab S. 10) statt. Am Freitagabend vor F3 findet ein öffentlicher Vortrag statt. Der generische Kurs wird dieses Jahr als ganztägige Samstagsveranstaltung gemeinsam mit dem Psychoanalytisches Seminar Zürich (PSZ) angeboten.

Das fallzentriert aufgebaute klinisch-theoretische Curriculum

- zielt darauf ab, das klinisch-theoretische und praktische Basiswissen zu vermitteln, das zur Ausübung der psychoanalytischen Psychotherapie in psychiatrischen Institutionen und in der freien Praxis befähigt,
- bietet durch die Abstimmung kasuistischer und theoretischer Unterrichtseinheiten einen starken Theorie-Praxis-Bezug,
- erfolgt mit dem Ziel, in einer vertrauensvollen und dynamischen Atmosphäre zu lernen,
- ermöglicht eine individuelle Vertiefung dadurch, dass von den insgesamt 578 klinisch-theoretischen Unterrichtseinheiten des Curriculums 50 als Wahlpflichtanteil nach bestimmten Vorgaben wählbar sind. Die Vorgaben orientieren sich an den fünf Themenbereichen des Curriculums.

Elemente der psychoanalytischen und psychoanalytisch-psychotherapeutischen Theorie sowie Behandlungstechnik werden gemeinsam mit den Dozentinnen und Do-

zenten erarbeitet. Die so erworbenen Kenntnisse werden laufend im Rahmen klinischer Seminare anhand von Fallbeispielen der Dozentinnen und Dozenten oder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer angewandt, diskutiert und überprüft. Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird eine aktive Mitarbeit beim Lesen und Referieren von Texten und beim Vorstellen von eigenen Behandlungsfällen erwartet.

Das Studium ist anhand fünf grosser Themenbereiche gegliedert:

- I Grundkonzepte der psychoanalytischen Psychotherapie, Metapsychologie
- II Psychoanalytische Krankheitslehre und psychoanalytische Therapieverfahren
- III Erstinterview, Diagnostik, Indikation und Behandlungstechnik in der psychoanalytischen Psychotherapie, Fallbesprechung
- IV Theoretiker:innen, Geschichte der Psychoanalyse
- V Entwicklung, altersspezifische Aspekte Kultur, Soziologie, Forschung, Ethik, Recht, Gesundheitswesen

Ergänzend zu den Störungsbildern und ihrer Konzeptualisierung werden folgende Inhalte erarbeitet: Behandlungstechnik (Diagnose, Indikation, Behandlungsführung, Abschluss), Literatur zu Vertreterinnen und Vertretern der klassischen und der modernen Psychoanalyse und zur psychoanalytischen Psychotherapie sowie zur Entwicklungspsychologie (aller Altersstufen), zum Traum, zur Forschung, zum Bereich Soziologie und Kultur.

Die Lernziele der praktisch-klinischen Seminare sind u. a.:

- Diagnostik und Indikationsstellung; Einleitung der Behandlung; Klärung von Auftrag und Ziel; Beratung,

- Kurzzeittherapie, Fokalthherapie, Langzeittherapie;
- Gestaltung des Therapiesettings; Klärung der Finanzierung;
- Behandlungstechnik und Evaluation einer laufenden Therapie; Beendigung von Therapien;
- Kombination mit anderen Behandlungen (Medikamente, Paar- und Familientherapie, Verhaltenstherapie DBT / CBASP, Körpertherapie); Zusammenarbeit mit anderen Behandelnden und Institutionen.

Selbsterfahrung und Supervision

Die Richtlinien zu Selbsterfahrung und Supervision entnehmen Sie bitte dem Reglement auf der Homepage des FIZ www.freud-institut.ch > *Aus- und weiterbilden* > *Psychoanalytische Psychotherapie*

Falls Sie zu einem späteren Zeitpunkt die Ausbildung zur Psychoanalytikerin bzw. zum Psychoanalytiker SGPSa/IPA in Angriff nehmen möchten, empfiehlt es sich, die Selbsterfahrung bereits bei Aufnahme der Postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie bei einem Ausbildungsanalytiker oder einer Ausbildungsanalytikerin oder bei einem ordentlichen Mitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPSa) zu beginnen.

Aufnahmeverfahren

Reichen Sie Ihre Anmeldung zur Postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie schriftlich bei der Geschäftsstelle des Freud-Instituts Zürich ein (Details s. Seite 14).

Anmeldeschluss ist der 1. September bzw. der 1. März.

Mit der Teilnahme an der Postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie erhalten Sie das Jahresprogramm und den elektronischen Versand des Freud-Instituts Zürich. Sie können ohne zusätzliche Gebühr die umfangreiche Bibliothek und das Pep-Web nutzen und an zahlreichen fortlaufenden Seminaren des Freud-Instituts Zürich teilnehmen.

Informationsabende

Informationsabende zur Postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie und zur Ausbildung zur Psychoanalytikerin bzw. zum Psychoanalytiker SGPSa/IPA finden an folgenden Daten statt:

Dienstag, 15. Dezember 2026, 20.00 Uhr
im Freud-Institut Zürich

Dienstag, 22. Juni 2027, 20.00 Uhr
im Freud-Institut Zürich

Anmeldung erforderlich:
anmeldung@freud-institut.ch

Curriculum PTW 2026 / 2027

Studienjahr D

Dozentinnen und Dozenten

Mitglieder des Freud-Instituts Zürich sowie
Gastdozentinnen und Gastdozenten

Ort

Freud-Institut Zürich, Seefeldstrasse 62,
CH-8008 Zürich
(Ausnahmen siehe Programm)

Zeit

wöchentlich am Montag- bzw. Mittwoch-
abend von 19.15 bis 21.10 Uhr
(ausgenommen Stadtzürcher Schulferien)
und an mehreren Samstagen

Präsenzpflcht und Credits

Credits werden durch Präsenz erworben.

Weiterbildungsgruppen

G1: Montaggruppe
G2: Mittwochgruppe

Studienprogramm

Detaillierte Informationen zu den Lern-
inhalten, Lernzielen und Einheiten sowie
zur Literatur der einzelnen Weiterbildungs-
angebote finden Sie im Studienprogramm.

Dieses steht Ihnen auf unserer Homepage
www.freud-institut.ch im Bereich «downloads
> postgraduale weiterbildung psychoanalytischer
psychotherapie» zur Verfügung.



2026

1. Semester

G1 19.10.26 / G2 21.10.26

Einstieg ins Studienjahr und
Donald W. Winnicott
PTK und Peter Fischer, Dr. phil

G1 26.10.26 / G2 28.10.26

G1 2.11.26 / G2 4.11.2026
Persönlichkeitsstörung / Charakterneurose
mit Kasuistik
Roger Borath, M. A. (lic. phil.)

* G1 und G2 7.11.26v (Samstag)

Kasuistisches Seminar «Psychoanalytisches
Arbeiten in unterschiedlichen Settings»
Alexander Moser, Dr. med.

G1 9.11.26 / G2 11.11.2026

Persönlichkeitsstörung / Charakterneurose
mit Kasuistik
Roger Borath, M. A. (lic. phil.)

G1 16.11.26 / G2 18.11.26

Diagnostik nach DSM-5 und ICD-10
Alexander Moser, Dr. med.

G1 23.11.26 / G2 25.11.26

Strukturtheorie / Instanzenmodell
Marius Neukom, Dr. phil.

* G1 und G2 28.11.26 (Samstag)

Kasuistisches Seminar «Psychoanalytisches
Arbeiten in unterschiedlichen Settings»
Wolfgang Roell, Dr. med.

G1 30.11.26 / G2 2.12.26

Strukturtheorie / Instanzenmodell
Marius Neukom, Dr. phil.

G1 7.12.26 / G2 9.12.26

Beendigung der Behandlung
Karoline Parth, Dr. MSc.

G1 14.12.26 / G2 16.12.26

Fallpräsentation durch Weiterzubildende
der PTW
Kommission Fachrichtung psycho-
analytische Psychotherapie (PTK) / Pool

Weihnachtsferien / Neujahr

2027

G1 4.1.27 / G2 6.1.27

Kindheit: Triangulierung
Thomas Koch, Dr. med.

G1 11.1.27 / G2 13.1.27

Kindheit: Die Rolle des Vaters
Thomas Koch, Dr. med.

G1 18.1.27 / G2 20.1.27

Kindheit: Geschwisterbeziehung
Ulrich Bahrke, PD Dr. med.

G1 und G2 22.1.27 (Freitag)

Öffentlicher Vortrag zum Thema
Gruppenanalyse
Jens Preil, Dr. med., und Michael Niebler,
Dr. med. (Gast-Dozenten, SGAZ)

G1 und G2 23.01.27 (Samstag)

Fokustag F3: Gruppe / Aktuelle Themen –
Gruppenanalyse
Jens Preil, Dr. med., und Michael Niebler,
Dr. med. (Gast-Dozenten, SGAZ)

G1 25.1.27 / G2 27.1.27

G1 1.2.27 / G2 3.2.27
Masochismus mit Kasuistik
Charles Mendes de Leon, Dr. med.

G1 und G2 6.2.27 (Samstag)

Fokustag F2: Fallarbeit
Christine Kupferschmied, lic. phil.
(Gast-Dozentin, Freud Zentrum Bern)

G1 8.2.27 / G2 10.2.27

Altern: Konflikte des alternden Menschen
Renata Sgier, Dr. med.

Sportferien

G1 1.3.27 / G2 3.3.27

Altern: Konflikte des alternden Menschen
Renata Sgier, Dr. med.

G1 8.3.27 / G2 10.3.27

Konkretismus
Elena Hofmann, Dr. phil.

* G1 und G2 13.3.27 (Samstag)

Kasuistisches Seminar «Psychoanalytisches
Arbeiten in unterschiedlichen Settings»
Wolfgang Walz, Dr. med.

G1 15.3.27 / G2 17.3.27

Perversion mit Kasuistik
Eva Schmid-Gloor, lic. phil.

G1 22.3.27 / G2 25.3.27

Fallpräsentation durch Weiterzubildende
der PTW
Kommission Fachrichtung psycho-
analytische Psychotherapie (PTK) / Pool

2. Semester

G1 5.4.27 / G2 7.4.27

Einstieg ins Semester / Der Fallbericht
Marius Neukom, Dr. phil.

*** G1 und G2 10.4.27 (Samstag)**

Kasuistisches Seminar «Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings»
Charles Mendes de Leon, Dr. med.

Ostern

G1 12.4.27 / G2 14.4.27

Projektive Identifizierung
Roger Borath, M. A. (lic. phil.)

G1 19.4.27 / G2 21.4.27

Destruktives und selbstdestruktives Agieren und die passiv-aggressive Trieb-Abwehr-Dynamik
Markus Fäh, PD Dr. med.

Frühlingsferien

G1 10.5.27 / G2 12.5.27

Kindheit: Elternschaft und Familie – Patchworkfamilien
Andrea Preiss, Dr. med.

Pfingsten

*** G1 und G2 22.5.27 (Samstag)**

Kasuistisches Seminar «Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings»
Renata Sgier, Dr. med.

G1 24.5.27 / G2 26.5.27

Kindheit: Elternschaft und Familie – gleichgeschlechtliche Eltern
Andrea Preiss, Dr. med.

G1 29.5.27 (Samstag)

Neuere Traumtheorien
Hanspeter Mathys, Dr. phil.

*** G1 und G2 5.6.27 (Samstag)**

Kasuistisches Seminar «Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings»
Dominique Bondy, lic. phil., M. A.

G2 12.6.27 (Samstag)

Neuere Traumtheorien
Hanspeter Mathys, Dr. phil.

G1 und G2 19.6.27 (Samstag)

Fokustag F1: Diagnostik – OPD III
Holger Himmighoffen, Dr. med.

G1 21.6.27 / G2 23.6.27

Pharmakotherapie und Psychodynamik
Alexander Moser, Dr. med.

G1 28.6.27 / G2 30.6.27

Migration, Flucht und Fremdheit
Nasim Ghaffari, Dipl. Psych.

*** G1 und G2 3.7.27 (Samstag)**

Kasuistisches Seminar «Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings»
Markus Fäh, PD Dr. phil.

G1 5.7.27 / G2 7.7.27

G1 12.7.27 / G2 14.7.27
Fallpräsentation durch Weiterzubildende der PTW
Kommission Fachrichtung psychoanalytische Psychotherapie (PTK) / Pool

Sommerferien

G1 23.8.27 / G2 25.8.27

Sucht mit Kasuistik
Thilo Beck, Dr. med. (Gast-Dozent, ARUD)

*** G1 und G2 28.8.27 (Samstag)**

Kasuistisches Seminar «Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings»
Bianca Gueye, Dr. med.

G1 30.8.27 / G2 1.9.27

Sucht mit Kasuistik
Thilo Beck, Dr. med. (Gast-Dozent, ARUD)

G1 und G2 4.9.27 (Samstag)

Generischer Kurs G4: Grundlegende Kenntnisse über das Rechts-, Sozial- und Gesundheitswesen
Organisation: PSZ

G1 6.9.27 / G2 8.9.27 (online)

Grundprobleme der psychoanalytischen Psychotherapie am Beispiel von MBT und TFP
Bernhard Grimmer, Dr. med.

G1 13.9.27 / G2 15.9.27

Behandlungsabbrüche
Karoline Parth, Dr. MSc.

*** G1 und G2 18.9.27 (Samstag)**

Kasuistisches Seminar «Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings»
Eva Schmid-Gloor, lic. phil.

G1 20.9.27 / G2 22.9.27

Fallpräsentation durch Weiterzubildende der PTW
Kommission Fachrichtung psychoanalytische Psychotherapie (PTK) / Pool

G1 27.9.27 / G2 29.9.27

Angehörige
Andrea Preiss, Dr. med.

G1 4.10.27 / G2 6.10.27

Evaluationsabend
Kommission Fachrichtung psychoanalytische Psychotherapie (PTK)

Gesamt: 125 Credits und 36 Credits für den Besuch des Kasuistischen Seminars

*** Kasuistisches Seminar im Rahmen der Ausbildung in Psychoanalyse: Supervisionen mit einer Ausbildungs-analytikerin oder einem Ausbildungs-analytiker des Freud-Instituts Zürich (Details S. 20)**

Die Weiterzubildenden der postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie nehmen während eines Weiterbildungsjahres (wahlweise im Studienjahr A, B, C oder D) am «Kasuistischen Seminar. Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings» teil.

Selbsterfahrungstherapeutinnen und Selbsterfahrungstherapeuten, Supervisorinnen und Supervisoren am Freud-Institut Zürich

Als Selbsterfahrungstherapeutinnen und Selbsterfahrungstherapeuten sowie als Supervisorinnen und Supervisoren verfügen über die notwendigen Qualifikationen gemäss den Vorschriften des EDI und sind grundsätzlich Mitglieder des FIZ, der SGPSa oder IPA.

Die Geschäftsstelle steht Ihnen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Administratives

Anmeldung

Wir bitten Sie, Ihre schriftliche Anmeldung zur Postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW) mit beiliegendem Anmeldeformular zusammen mit Studienabschluss- und Arbeitszeugnissen sowie Ihrem Curriculum Vitae und einem Motivationsschreiben bei der Geschäftsstelle des FIZ einzureichen. Mit Ihrer Anmeldung treten Sie in das Zulassungsverfahren ein. Bestehen nach Prüfung der von Ihnen eingereichten Unterlagen keine formalen Zulassungshindernisse, absolvieren Sie mindestens zwei Aufnahmegespräche bei verschiedenen Mitgliedern der Kommission Fachrichtung psychoanalytische Psychotherapie (PTK) (siehe S. 15). Über Ihre Aufnahme in die PTW entscheiden die Kommissionsmitglieder PTK gemeinsam. Der Kommissionsentscheid wird Ihnen schriftlich mitgeteilt.

Pro Aufnahmegespräch wird eine Gebühr von CHF 200.– fällig, die Sie dem jeweiligen Kommissionsmitglied der PTK direkt bezahlen.

Nach dem positiven Aufnahmeentscheid und vor Beginn der Postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie unterzeichnen Sie den Weiterbildungsvertrag.

Anmeldeschluss ist der 1. September bzw. der 1. März. Nach erfolgter Zulassung ist ein Austritt jeweils zum Ende eines

Weiterbildungssemesters möglich. Dieser ist der Leitung der Kommission Fachrichtung psychoanalytische Psychotherapie (PTK) und der Geschäftsstelle mindestens drei Monate vor Semesterende schriftlich mitzuteilen.

Weiterbildungskosten, Bezahlung

Mit der Unterzeichnung des Weiterbildungsvertrages akzeptieren Sie die dort ausgeführten Bedingungen, insbesondere folgende mit der Weiterbildung verbundenen Kosten:

für Ärztinnen und Ärzte:
CHF 3'800.– jährliche Studiengebühr

für Psychologinnen und Psychologen:
CHF 6'000.– jährliche Studiengebühr
CHF 300.– einmalig schriftliche Theorieprüfung
CHF 1'500.– einmalige Gebühr Abschlussprüfung

Als Weiterzubildende der PTW haben Sie zusätzlich den Status als Gast-Mitglied am Freud-Institut Zürich und können ohne weitere Gebühren an allen entsprechend gekennzeichneten fortlaufenden Seminaren der Ausbildung zur Psychoanalytikerin und zum Psychoanalytiker SGPSa/ IPA des Instituts teilnehmen und die Bibliothek sowie das Pep-Web benutzen. Die Gebühren für die Blockseminare gelten gemäss Angabe.

Die Geschäftsstelle erstellt aufgrund der Zulassungsbestätigung die Semesterrechnung. Die fristgerechte Bezahlung der Weiterbildungskosten gemäss Weiterbildungsreglement (WBR) ist die Voraussetzung für die Teilnahme an der Weiterbildung.

Wir empfehlen Ihnen, bei der Leitung der Institution, bei der Sie angestellt sind, eine Beteiligung an den Weiterbildungskosten zu beantragen. Das Freud-Institut Zürich prüft die Möglichkeit einer Weiterbildungs-förderung in finanziellen Härtefällen, Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

Termine Weiterbildung

Studienjahr D der Postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie (PTW)

Wintersemester:
19. Oktober 2026 bis 25. März 2027

Sommersemester:
5. April 2027 bis 8. Oktober 2027

Stadtzürcher Schulferien

Weihnachtsferien:
18. Dezember 2026 bis 1. Januar 2027

Sportferien:
15. Februar bis 26. Februar 2027

Frühlingsferien:
26. April bis 7. Mai 2027

Sommerferien:
19. Juli bis 20. August 2027

Herbstferien:
11. Oktober bis 22. Oktober 2027

Kontakte

Kommission Fachrichtung psychoanalytische Psychotherapie (PTK)
Agatha Merk, lic. phil. (Leitung)
Trottenstrasse 28, CH – 8037 Zürich
merk@hin.ch
Tel. +41 78 240 18 85

Frank Bürklin, Dr. med.
Minervastrasse 13, CH – 8032 Zürich
f.buerklin@hin.ch
Tel. +41 44 262 13 23

Peter Fischer, Dr. phil.
Gladbachstrasse 33, CH – 8006 Zürich
peter.fischer@psychologie.ch
Tel. +41 79 669 64 85

Geschäftsstelle und Bibliothek
Administration, Organisation, Auskunft:
Geschäftsstelle Freud-Institut Zürich
Seefeldstrasse 62, CH – 8008 Zürich
Tel. +41 44 382 34 19

Leitung: Françoise Binet
geschaeftsstelle@freud-institut.ch

Assistenz und Bibliothek: Tanja Thorens
assistentz@freud-institut.ch,
bibliothek@freud-institut.ch

Öffnungszeiten:
Mittwoch - Freitag
14.00–17.00 Uhr
(ausgenommen Stadtzürcher Schulferien)

Curriculum Wahlpflicht PTW 2026 / 2027

Seminare und Veranstaltungen aus dem Ausbildungsprogramm in Psychoanalyse

Abendseminare

Montag
Freud lesen
Wolfgang Walz, Dr. med.

Dieses fortlaufende dreijährige Lektüreseminar bietet einen strukturierten Überblick über das Werk Sigmund Freuds sowie die psychoanalytische Theorie und Metapsychologie. Ergänzt wird die Lektüre durch aktuelle postfreudianische Bezüge. Der chronologische Zugangsweg ermöglicht eine gezielte Auseinandersetzung mit ausgewählten Schriften Freuds. Die Arbeit erfolgt in einem bewährten, methodisch stringenten Lektüre-Setting: Eine arbeitsteilige Studiengruppe unter moderierender Leitung erarbeitet die Inhalte, die in einem für alle Teilnehmer zugänglichen digitalen Protokollformular dokumentiert werden. Neueinsteiger können so Anschluss finden. Das Seminar orientiert sich am «Genfer Modell», das über zwei Jahrzehnte von J.-M. Quinodoz in dreijährigen Zyklen durchgeführt wurde. Sein Lehrbuch «Freud lesen» dient als Leitfaden. Falls Sie teilnehmen möchten, lesen Sie bitte zuvor die

Einführung in «Freud lesen» und fordern das «Handout» beim Dozenten an, aus dem der Arbeitsaufwand hervorgeht. Es wird eine fortlaufende Teilnahme angestrebt, die Mindestteilnahmedauer sollte ein Jahr betragen. Primär richtet sich das Seminar an Analytikerinnen und Analytiker in Ausbildung (AiA) SGPSa. Sofern es die Gruppengrösse erlaubt, können auch Mitglieder IPA, PTW-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer oder gleichqualifizierte Gäste teilnehmen. Die Gruppengrösse erlaubt es leider nur, wenige neue Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer in das laufende Seminar aufzunehmen (Warteliste beim Dozenten)

- ab 26. Oktober 2026 monatlich, um 19.30 bis 21.00 Uhr an den folgenden Daten: 26.10.26 / 23.11.26 / 14.12.26 / 18.1.27 / 8.2.27 / 15.3.27 / 12.4.27 / 10.5.27 / 7.6.27 / 5.7.27
- im Freud-Institut Zürich
- keine Gebühren für Weiterzubildende PTW
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 20 Credits
- Einheit 1 gemäss Rahmenplan

Anmeldung bis 30. September 2026 an die Geschäftsstelle anmeldung@freud-institut.ch sowie zusätzlich an dr.wolgang.walz@t-online.de

Dienstag
ABC der psychoanalytischen Technik anhand von Beispielen aus der Praxis / Fortsetzung
Alexander Moser, Dr. med.

Aufgrund von ausgewählt typischem, klinischem Material, das vorwiegend von mir vorgebracht wird, diskutieren wir gemeinsam das spezifisch psychoanalytische Verstehen und Vorgehen, unter besonderer Berücksichtigung der Probleme, die sich akzentuiert in den ersten Jahren der psychoanalytisch-psychotherapeutischen Tätigkeit zeigen. Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind im Seminar willkommen.

- ab 20. Oktober 2026 monatlich, um 20.00 bis 21.30 Uhr an den folgenden Daten: 20.10.26 / 17.11.26 / 15.12.26 / 5.1.27 / 2.3.27 / 6.4.27 / 18.5.27 / 1.6.27 / 6.7.27 / 31.8.27 / 28.9.27
- per Zoom
- keine Gebühren für Weiterzubildende PTW
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 22 Credits
- Einheiten 3 und 8 gemäss Rahmenplan

Anmeldung bis 30. September 2026 an die Geschäftsstelle anmeldung@freud-institut.ch sowie zusätzlich an mosera@bluwin.ch

Mittwoch

**Denken und emotionale Erfahrung –
Denken als emotionale Erfahrung**
Bianca Gueye, Dr. med.

Bions Theorien über das Denken, dessen Entwicklung und Störungen, entstanden in

Fortsetzung zu Freud und Melanie Klein. Heute gehören sie zu den Grundlagen der psychoanalytischen Theorie und Klinik. Bions «Lernen durch Erfahrung» (Learning from Experience, 1962) ist ein anspruchsvoller Einstieg in seine Theorie des Denkens. Schritt für Schritt lässt er uns teilhaben an seinen Entwicklungen. Bion verbindet Präzision mit unsicherer Offenheit. So schreibt er: «... [the] publication of a book, such as this, may seem premature. Nevertheless I believe it may be possible to give some idea of the world that is revealed by the attempt to understand our understanding... ». Er rät uns: «The book is designed to be read straight through once without checking at parts that might be obscure at first.» Und er macht uns neugierig: «Some obscurities are due to the impossibility of writing without presupposing familiarity with some aspect of a problem that is only worked on later.» Mit Lektüre und Diskussion bahnen wir einen Einstieg in dieses anregende Werk.

- ab 21. Oktober 2026 monatlich, um 20.00 bis 21.30 Uhr an folgenden Daten: 21.10.26 / 11.11.26 / 2.12.26 / 3.3.27 / 14.4.27 / 12.5.27 / 23.6.27 / 7.7.27 / 1.9.27 / 6.10.27
- im Freud-Institut Zürich
- keine Gebühren für Weiterzubildende PTW
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 20 Credits
- Einheiten 4, 5, 7, 8 und 9 gemäss Rahmenplan

Anmeldung bis 30. September 2026 an die Geschäftsstelle anmeldung@freud-institut.ch sowie zusätzlich an bianca@gueye.ch

Mittwoch

Subjektwerdung und vom Nebenmenschen zum Objekt

Sabine Geistlich, Dr. med., Thomas Koch, Dr. med.

Wir setzen unsere offene Werkstatt fort und möchten uns vertiefend mit der Entwicklung der Fähigkeit, zu wünschen und in Beziehung zu treten, beschäftigen. Was fördert resp. behindert beim Kind, beim Adoleszenten, beim Erwachsenen die Entwicklung der narzisstischen Liebe zur Liebe des Anderen? Wie wird man Subjekt? Wie kann die Kluft zwischen narzisstischem und objektalem Register überwunden werden? Wie kann man die Verschränkung von Libido und Aggression denken? Wie fügen sich hier die verschiedenen psychoanalytischen Triebtheorien ein und was bedeutet das für die psychoanalytische Arbeit? Diesen Fragen widmen wir uns mithilfe von entwicklungspsychologischen Texten und metapsychologischen Konzepten – immer eng verbunden mit klinischen Erfahrungen. Neben dem Textstudium ist von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwünscht, dass sie bereit sind, eigenes klinisches Material einzubringen und zu diskutieren. Unter anderem und abhängig von den sich in der Gruppe entwickelnden Fragen werden Texte von folgenden Autoren diskutiert: Sigmund Freud, André Green, Heinz Müller-Pozzi, Michel de M'Uzan, René Roussillon, Donald Winnicott.

- ab 28. Oktober 2026 monatlich, um 19.30 bis 21.00 Uhr an folgenden Daten: 28.10.26 / 25.11.26 / 9.12.26 / 27.1.27 / 24.3.27 / 26.5.27 / 9.6.27 / 30.6.27 / 8.9.27 / 29.9.27
- im Freud-Institut Zürich

- keine Gebühren für Weiterzubildende PTW
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 20 Credits
- Einheiten 4, 5, 7 und 9 gemäss Rahmenplan

Anmeldung bis 30. September 2026 an die Geschäftsstelle anmeldung@freud-institut.ch sowie zusätzlich an sabine.geistlich@hin.ch und thomas.koch@hin.ch

Donnerstag Psychoanalyse aktuell – Kolloquium

Charles Mendes de Leon, Dr. med.

Das psychoanalytische Kolloquium dient der kontinuierlichen Weiterbildung für Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker und psychodynamisch orientierte Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die in einem niedrig- oder hochfrequenten Setting arbeiten. Es ist ein Paper-Club und es werden nur Neuveröffentlichungen gelesen und besprochen. Die als Diskussionsgrundlage dienenden Artikel sind meistens praxisorientiert, das heisst, sie behandeln praktische Probleme aus klinisch-theoretischer Sicht. Kulturtheoretische Arbeiten, die aktuelle gesellschaftliche Themen betreffen (z. B. Gender, Krieg, Rassismus, Migration etc.), finden ebenfalls Eingang in das Kolloquium. Berücksichtigt werden Beiträge aus der aktuellen internationalen psychoanalytischen Diskussion. Vor jedem Seminarabend wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Artikel zugesandt, der anschliessend in der Gruppe diskutiert wird. Die Aufsätze entstammen u. a. folgenden Zeitschriften: *International Journal of Psychoanalysis*, *Zeitschrift für psychoanalytische Theorie*

und Praxis (die «Blaue»), *Psyche*, *Psychotherapie im Dialog* oder einer Buchveröffentlichung jüngerer Datums. Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind selbstverständlich willkommen.

- ab 22. Oktober 2026, um 20.00 bis 21.30 Uhr an den folgenden Daten: 22.10.26 / 10.12.26 / 4.3.27 / 22.4.27 / 17.6.27 / 16.9.27
- im Freud-Institut Zürich
- keine Gebühren für Weiterzubildende PTW
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 12 Credits
- Einheit 9 gemäss Rahmenplan

Anmeldung bis 30. September 2026 an die Geschäftsstelle anmeldung@freud-institut.ch sowie zusätzlich an mendesdeleon@bluewin.ch

Donnerstag Kernkonzepte der Psychoanalyse und deren praktische Anwendung. I. Der Ödipuskomplex

Roger Borath, M. A. (lic. phil.)

Der Ödipuskomplex wird von Freud als Kernkomplex der Psychoanalyse gesehen. Durch das erweiterte Verständnis des Ödipuskomplexes und die Arbeiten zur Symbolbildung zeigen Melanie Klein und ihre Schule, wieso und wie der Ödipuskomplex die Grundstruktur der menschlichen Psyche abbildet. Im Seminar werden dieses Wieso und Wie herausgearbeitet, wobei der Schwerpunkt des Seminars auf dem klinischen Verständnis liegt. Hierzu werden wir einerseits Aufsätze zu Behandlungen lesen und andererseits die Konzepte auf klinisches Material der Teilnehmenden anwenden.

- ab 14. Januar 2027 monatlich bis zu den Sommerferien, von 20.00 bis 21.30 Uhr an den folgenden Daten: 14.1.27 / 11.2.27 / 15.4.27 / 27.5.27 / 15.7.27
- im Freud-Institut Zürich
- keine Gebühren für Weiterzubildende PTW
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 10 Credits
- Einheiten 4, 7, 8, 9 und 14 gemäss Rahmenplan

Anmeldung bis 30. September 2026 an die Geschäftsstelle anmeldung@freud-institut.ch sowie zusätzlich an rogerborath@protonmail.com

Blockseminare und Kasuistisches Seminar

Samstag
Grundbegriffe der Psychoanalyse
Axel Holicki, Dipl.-Psych.

Freuds zentrale These, die «Annahme zweier psychischer Instanzen», (FREUD 1900 a, S. 545) ist die Grundlage unseres psychoanalytischen Verstehens, des psychoanalytischen Denkens und der psychoanalytischen Behandlungstechnik. Die heute sogenannten «Psychodynamischen Psychotherapieverfahren» sind aus der Psychoanalyse, d.h. von dieser These Freuds, abgeleitet. Die von Freud begründete Theorie der Psychoanalyse ist die Grundlage unserer psychotherapeutischen Arbeit. Anhand seiner Untersuchungen über die «Traumarbeit» entwickelte Sigmund Freud ein psychodynamisches Modell des

Seelischen und darin ein Funktionsmodell des von ihm so benannten «Apparat Ich», d. h. zu den von uns heute sogenannten Ich-Funktionen. Die Ich-Entwicklung ist zentraler Gegenstand psychotherapeutischer Arbeit und Voraussetzung für die Anerkennung durch Kostenträger. Konzipiert über vier Semester, mit vier Doppelstunden pro Semester, werden die Grundbegriffe der Psychoanalyse, anhand der Texte von Sigmund Freud, i. S. ihrer aktuellen Bedeutung diskutiert. Das Verständnis der Ätiologie der Abwehr und die aus der Psychoanalyse abgeleitete Behandlungstechnik in der psychotherapeutischen Praxis, sind der Mittelpunkt des Diskurses. Die Weiterentwicklung dieser Begriffe, ggf. auch der Bedeutungswandel und diverse Missverständnisse, in unserer auf dem Theorieentwurf Freuds aufbauenden Wissenschaftsgeschichte werden erläutert. Im vierten Semester bilden eigenständige Konzepte der direkt auf Freud aufbauenden psychoanalytischen Theorien wie z. B. «Projektive Identifizierung» (BION) den Abschluss der Seminarreihe. Aufgrund des eng an die Behandlungspraxis gebundenen Diskurses sollten Teilnehmerinnen und Teilnehmer über theoretische Kenntnisse und über eigene Behandlungserfahrungen, unter Supervision, verfügen.

- zwei Samstage von 9.00 bis 16.30 Uhr (inklusive Pausen): 5.12.26 / 17.4.27 (Fortführung im 2027 / 2028: 4.12.27 / 8.4.28)
- im Freud-Institut Zürich
- CHF 250.– für Weiterzubildende PTW
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 16 Credits
- Einheit 4 gemäss Rahmenplan

Anmeldung bis 30. September 2026 an die Geschäftsstelle anmeldung@freud-institut.ch sowie zusätzlich an axel@holicki.ch

Samstag **Kasuistisches Seminar** Psychoanalytisches Arbeiten in unterschiedlichen Settings

Supervisionen mit einer Ausbildungsanalytikerin oder einem Ausbildungsanalytiker des Freud-Instituts Zürich: Dominique Bondy Oppermann, lic. phil., M.A., Markus Fähr, PD Dr. phil., Bianca Gueye, Dr. med., Charles Mendes de Leon, Dr. med., Alexander Moser, Dr. med., Wolfgang Roell, Dr. phil., Eva Schmid-Gloor, lic. phil., Renata Sgier, Dr. med., Wolfgang Walz, Dr. med.

Eine Analytikerin bzw. ein Analytiker in Ausbildung (AiA) SGPSa oder eine Teilnehmerin bzw. ein Teilnehmer der Postgradualen Weiterbildung in psychoanalytischer Psychotherapie präsentiert eine hoch- bzw. niederfrequente Behandlung. Die Gruppe erarbeitet gemeinsam ein Verständnis der klinischen Arbeit.

- an den folgenden Samstagen:
7.11.26 / 28.11.26 / 13.3.27 / 10.4.27 / 22.5.27 / 5.6.27 / 3.7.27 / 28.8.27 / 18.9.27
- jeweils von 10.00–13.00 Uhr
- im Freud-Institut Zürich
- keine Gebühren für Weiterzubildende PTW während eines Weiterbildungsjahres; weitere Teilnahmen CHF 350.–
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 36 Credits
- Einheiten 2 und 3 gemäss Rahmenplan

Anmeldung bis 30. September 2026 an die Geschäftsstelle anmeldung@freud-institut.ch

Öffentliche Veranstaltungen

Vortragszyklus

«Ohnmacht, Allmacht und Grenzerleben»

Wir leben in einer Zeit, in der sich gesellschaftliche, ökologische und kulturelle Umbrüche mit einer bisweilen überwältigenden Geschwindigkeit verdichten. In diesem Verdichten entstehen neue Formen des Erlebens von Grenzen: Grenzen, die brüchig werden, Grenzen, die überschritten werden, und Grenzen, die plötzlich als unüberwindlich erscheinen. Für unsere Patientinnen und Patienten ebenso wie für uns selbst als Analytikerinnen und Analytiker zeigen sich diese Bewegungen im oszillierenden Erleben von Ohnmacht und Allmacht und Überlebensformen, die auf die Verwerfungen der Realität antworten. Diese Vortragsreihe möchte unterschiedliche Stimmen zusammenführen, die sich mit Formen des Grenzerlebens in unserer Zeit auseinandersetzen. Sie lädt dazu ein, jene Übergangszonen zu erkunden, in denen das Subjekt zwischen Halt und Haltlosigkeit, zwischen Anerkennung von Realität und Flucht in allmächtige Fantasien, Verleugnung oder Spaltung schwankt. In der klinischen Arbeit, im institutionellen sowie im gesellschaftlichen Miteinander.

Freitag, 23. Oktober 2026

Jhuma Basak, PhD (Kalkutta)
Psychoanalytikerin (IPAS / IPA)

Freitag, 15. Januar 2027

Martin Teising, Prof. Dr. (Hessen)
Psychoanalytiker (DPV / IPA)

Freitag, 5. März 2027

Siri Erika Gullestad, Prof. Dr. phil. (Oslo)
Psychoanalytikerin (NPS / IPA)

Freitag, 25. Juni 2027

Luc Magnenat, Dr. med. (Genf)
Psychoanalytiker (SGPSa / IPA)

Freitag, 2. Juli 2027

Dana Amir, Prof. Dr. (Haifa)
Psychoanalytikerin (IPS / IPA)

Freitag, 1. Oktober 2027

Adela Abella, Dr. med. (La Croix-de-Rozon)
Psychoanalytikerin (SGPSa / IPA)

- jeweils von 20.00–21.30 Uhr
- im Freud-Institut Zürich
- vor Ort: unentgeltlich
- Bestellung Videorecording der Vorträge, passwortgeschützter Zugang, verfügbar ab einer Woche nach dem Vortrag: CHF 15.– für Weiterzubildende PTW (Gast-Mitglieder)
- anerkannt von SGPP und

PSY-Verbänden, je 2 Credits
– Einheit 8 gemäss Rahmenplan

Öffentliche Veranstaltung im Freud-Institut
Zürich, Anmeldung erforderlich:
anmeldung@freud-institut.ch

Forum

Das Forum am Freud-Institut Zürich ist eine Plattform für den lebendigen Austausch über Themen, die uns aktuell beschäftigen – sei es im psychoanalytisch-wissenschaftlichen Bereich, in der klinischen Arbeit oder im Hinblick auf gesellschaftliche und weltpolitische Entwicklungen. Im Mittelpunkt steht nicht das abgeschlossene Werk, sondern der gemeinsame Denkprozess. Das Forum lädt dazu ein, analytische Perspektiven auf gegenwärtige Fragen zu teilen und miteinander ins Gespräch zu kommen – durch Beiträge von Mitgliedern und Analytikerinnen und Analytiker in Ausbildung ebenso wie durch Gastreferate. Neben Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytiker werden auch ausgewiesene Fachpersonen aus angrenzenden Disziplinen eingeladen, die besondere Expertise zu spezifischen Themen einbringen. Je nach Konzeption kann auf einen Vortrag am Folgetag ein vertiefender Workshop folgen.

Andrea Schleu, Dr. med., (Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) E. V.)

Freitag, 11. Dezember 2026
Vortrag: **Verstrickung oder Machtmissbrauch? Professionelle Standards und ethische Fragen in der Psychotherapie**



Samstag, 12. Dezember 2026
Workshop Gruppe 1: 10:15–12:15 Uhr oder
Workshop Gruppe 2: 14:00–16:00 Uhr
Was können wir tun? Was müssen wir tun? Workshop zu ethischen Herausforderungen in der psychotherapeutischen Praxis



Arnona Zahavi, M. A. (Tel Aviv), vom Tel Aviv
Institute for Contemporary Psychoanalysis)

Freitag, 2. April 2027
Vortrag: **Beyond the Stimulus Barrier: Autism and the Limits of Psychoanalytic Developmental Thinking**



Samstag, 3. April 2027
Workshop: 10:15–12:15 Uhr
How Psychoanalysis can adapt to the Autistic Experience – Theory and Technique



Weitere Daten / Themen / Referentin bzw. Referent über unsere Website:
www.freud-institut.ch > **Veranstaltung besuchen**

Mitglieder sowie Analytikerinnen und Analytiker in Ausbildung können psychoanalytische Überlegungen zu aktuellen Fragestellungen – aus Theorie, Klinik oder öffentlichem Diskurs – zur Diskussion stellen. Das Forum lebt von der Relevanz der Themen und der Offenheit des Gesprächs. Kurzfristige Beiträge sind ausdrücklich willkommen.

Wenn Sie Vorschläge, Ideen und Fragen haben, schreiben Sie an die Präsidentin:
praesidium-susanne.richter@freud-institut.ch

- Vorträge jeweils freitags von 20.00–21.30 Uhr
- Workshops oder Supervisionen jeweils samstags zu angegebenen Zeiten
- im Freud-Institut Zürich
- vor Ort: unentgeltlich
- Bestellung Videorecording der Vorträge, passwortgeschützter Zugang, verfügbar ab einer Woche nach dem Vortrag: Vortrag: CHF 15.– für Weiterzubildene PTW (Gast-Mitglieder)
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, je 2 Credits

Tagung zur Aktualität von Freuds Schriften in Theorie, Technik und Klinik der Psychoanalyse

«Fetischismus» – 100 Jahre danach

Samstag, 9. Januar 2027

Die diesjährige Tagung im Rahmen der Reihe «Freuds Schriften – 100 Jahre danach» widmet sich der 1927 erschienenen Arbeit «Fetischismus». In dieser kurzen Schrift vertieft Freud nicht nur sein Verständnis zur Genese des Fetischismus und fasst die bis dahin gewonnenen Erkenntnisse zusammen,

sondern befasst sich insbesondere mit den Auswirkungen des Fetischismus auf das Ich.

Diese Überlegungen stehen in einer Reihe von Arbeiten, die das Verhältnis des Ichs zur Realität bei Neurose, Psychose und Perversion untersuchen. Am Beispiel des Fetischisten beschreibt Freud den Mechanismus der Verleugnung: Zwar wird die Wahrnehmung des Penismangels der Frau anerkannt, zugleich jedoch verleugnet, indem im Fetisch ein Ersatzobjekt für den fehlenden Penis gefunden wird. «Der Fetisch bleibt das Zeichen des Triumphes über die Kastrationsdrohung und der Schutz gegen sie». Dieses Nebeneinander von wunschgeleiteter und realitätsgerechter Einstellung bezeichnet Freud als eine Spaltung im Ich mit schwerwiegenden Folgen für die Kohärenz des Ichs, für die Sexualität und die Objektbeziehungen. Nicht nur wird ein Teil der Realität verleugnet, auch bleibt der Fetisch die einzige Quelle der sexuellen Erregung, während die Frau in ihrer Gesamtheit nicht wahrgenommen wird. Dass die Wahl des Fetischs nicht beliebig ist, sondern sich seine Spur bis zur als traumatisch erfahrenen Entdeckung des Geschlechtsunterschieds zurückverfolgen lässt, zeigt Freud anhand einiger Beispiele.

Unsere Kolleginnen und Kollegen aus verschiedenen Ausbildungszentren der Schweizerischen Gesellschaft für Psychoanalyse (SGPsa) werden in ihren Referaten und Kommentaren Freuds Überlegungen aufgreifen, sie aus heutiger theoretischer und klinischer Sicht befragen und gemeinsam mit den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern ihre Bedeutung für unsere alltägliche Praxis diskutieren.

Referentinnen und Referenten:

Jacqueline Girard-Frésard, dipl. Psych. (Genf),
 Marianne Gsteiger, M.Sc. (Bern), Joachim Küchenhoff, Prof. em. Dr. med. (Basel), Eva Schmid-Gloor, lic. phil. (Zürich), Daniel Vasella, Dr. med. (Risch),
 Annick Veillard, Dr. med. (Genf)

Organisation und Moderation:

Esther Schoellkopf Steiger, dipl. Psych. (Zürich),
 Mirjam Wäffler Glaus, Dr. med. (Winterthur)

- Türöffnung: 8.30 Uhr
- Tagung von 9.00–16.00 Uhr
- Paulus Akademie, Pfingstweidstrasse 28, CH-8005 Zürich
- Gebühr für Teilnahme vor Ort inkl. Pausenkaffee, Lunch und Zugang zum Videorecording: bei Anmeldung bis zum 31. Dezember 2026: CHF 170.–; ab dem 1. Januar 2027: CHF 200.–; für Student:innen mit Legi: CHF 50.–
- Die Referate und Diskussionen werden grossteils aufgezeichnet. Passwortgeschützter Zugang, verfügbar ab einer Woche nach dem Vortrag: CHF 100.–; CHF 50.– für FIZ-Mitglieder und Gast-Mitglieder des FIZ
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 5 Credits
- Einheit 1 gemäss Rahmenplan

Online-Anmeldung Tagung:



oder unter der E-Mail:

anmeldung@freud-institut.ch

Kinderanalytische Tagung

«Aggression – Woher? Wohin? Wofür?»

Donnerstag bis Samstag,
 28. bis 30. Januar 2027

«Aggression – Woher? Wohin? Wofür?» ist der Titel dieser Tagung. Wir gehen der Frage nach, wie sich Aggression in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen niederschlägt und wie wir darüber produktiv nachdenken können. Die weltpolitischen Entwicklungen tauchen in unserer täglichen Arbeit genauso auf wie die zunehmenden Radikalisierungen in den privaten Haltungen. Wir möchten einen gemeinsamen Denkraum gestalten, der das Verstehen fördert und Ausstossungstendenzen erschwert.

Referentinnen / Referenten sowie Supervisorinnen / Supervisoren: Dieter Bürgin (Prof. em. Dr. med.); Michael Günter (Prof. Dr. med., Dr. phil. h. c.); Axel Holicki (Dipl. Psych.); Silke Kratel Cañellas (Dr. med.); Michael Nera (Dipl. Psych.); Andrea Preiss (Dr. med.); Franziska Schlesong-Schuster (PD Dr. med.); Pascal Vrtička (Prof. Dr.); Katja Westlund-Morgenstern (Dipl. Psych.); Lars White (Prof. Dr.)

Organisation: Daniel Barth (Dr. med.); Thomas Koch (Dr. med.); Michael Nera (Dipl. Psych.); Andrea Preiss (Dr. med.)

Veranstalter sind das Freud-Institut Zürich (SGPsa/IPA), das Psychoanalytische Seminar Basel (SGPsa/IPA), die Zeitschrift KINDER-ANALYSE und die R. A. Spitz-Stiftung.

- Beginn der Tagung: Donnerstag, 28. Januar 2027, 18:30 Uhr; Ende der Tagung: Samstag, 30. Januar 2027, 12:30 Uhr
- Gesellschaftsabend Freitag, 29. Januar 2027; 19:00 Uhr (extern: Bistro Loi)
- Paulus Akademie, Pfingstweidstrasse 28, CH-8005 Zürich
- Gebühr für Teilnahme vor Ort: bei Anmeldung bis zum 30. September 2026: CHF 350.–; ab dem 1. Oktober 2026: CHF 390.–; für Teilnehmer:innen in psychotherapeutisch / psychoanalytischer Weiterbildung: CHF 290.–; für Student:innen mit Legi: CHF 190.–
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 10 Credits
- Einheit 12 gemäss Rahmenplan

Online-Anmeldung Tagung:



oder unter der E-Mail:

sekretariat@woherwohinwofuer.ch

Studentisches Forum für Psychoanalyse (SFPa) der Universität Zürich

Gemeinsame Veranstaltungen des Freud-Instituts Zürich (FIZ) mit dem Studentischen Forum für Psychoanalyse (SFPa) an der Universität Zürich

Symposium: Zwischen Couch und Sessel – Psychoanalyse heute

Freitag, 25. September 2026

Paneldiskussion zu aktuellen Fragen der klinischen Praxis gefolgt von drei parallelen Fallpräsentationen; anschliessend Apéro

Mit Roger Borath, M. A. lic. phil. (Zürich), Patrick Scheengeler, Dr. med. (Bern) und NN (folgt)

- 18.00–22.00 Uhr; ab 21.00 Uhr Apéro
- im Hauptgebäude der Universität Zürich, Raumangaben ab Anfang September auf www.freud-institut.ch
- Zielgruppe: Studentinnen und Studenten aller Fakultäten, insbesondere der Psychologie und Medizin
- unentgeltlich, Teilnehmerzahl limitiert
- anerkannt von SGPP und PSY-Verbänden, 4 Credits

Anmeldeformular unter: www.freud-institut.ch
 oder beim SFPa: info@sfp-uzh.ch

Dezentrale Kurse für Assistenzärztinnen und Assistenzärzte in Weiterbildung Psychiatrie und Psychotherapie

Eine Veranstaltung des Weiterbildungsvereins Psychiatrie und Psychotherapie – Zürich, Zentral-, Nord- und Ostschweiz (WBV) im Freud-Institut Zürich (FIZ)

Am Freud-Institut Zürich werden im Rahmen der Ausbildung zum Facharzt / zur Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie in Zusammenarbeit mit dem Weiterbildungsverein Psychiatrie und Psychotherapie einerseits Einführungskurse in psychoanalytischer Psychotherapie und andererseits Balintgruppen angeboten.

Einführungskurs in psychoanalytischer Psychotherapie

Nicole Miller, Dr. med. (Zürich), Andrea Preiss, Dr. med. (Zürich), Maya Spillmann, Dr. med. (Zürich),

- jeweils am Mittwoch, an folgenden Daten:
HS 26: 11.11.2026, 18.11.2026, 2.12.2026
SS 27: 12.5.2027, 26.5.2027, 2.6.2027
- weitere Infos: www.wbv-psychiatrie.ch
- 14.00–18.00 Uhr
- für Assistenzärztinnen und Assistenzärzte in psychiatrischen Kliniken
- im Freud-Institut Zürich

Balintgruppen

Sabine Geistlich, Dr. med. (Zürich)

- jeweils am Donnerstag, an folgenden Daten:
HS 26: 12.11.2026, 19.11.2026, 3.12.2026
SS 27: 13.5.2027, 27.5.2027, 3.6.2027
- weitere Infos und Anmeldungen:
www.wbv-psychiatrie.ch
- 14.00–17.30 Uhr
- für Assistenzärztinnen und Assistenzärzte in psychiatrischen Kliniken
- im Freud-Institut Zürich

Psychoanalyse und Film – Cinépassion

Das Projekt Cinépassion wurde im Jahr 2005 mehrheitlich von Mitgliedern des Freud-Instituts Zürich gegründet. Als unabhängiger Verein organisiert, ist Cinépassion ein Zusammenschluss von Psychoanalytikerinnen und Psychoanalytikern und an Psychoanalyse interessierten Personen. Seit Beginn ist die Arthouse Commercio Movie AG Kooperationspartnerin von Cinépassion, die Matinéen werden durch sie ermöglicht.

Samstagsvormittag

Cinépassion im «Arthouse Picadilly»

Zehnmals pro Jahr zeigt «Cinépassion» samstags um 10.30 Uhr im Zürcher Kino «Arthouse Piccadilly» Spielfilme, die von einer Psychoanalytikerin oder einem Psychoanalytiker kommentiert werden. Anschließend findet eine Diskussion mit dem Publikum statt. Aktuelles Programm und Archiv: www.cinepassion.ch/programm



Für Programm und Durchführung ist der Verein «Cinépassion» verantwortlich. Weitere Informationen: www.cinepassion.ch
Kontakt: frenzel@psypraxis.ch

Gremien am Freud-Institut Zürich

Vorstand

Susanne Richter, dipl. Psych. IAP
(Präsidentin)
Seefeldstrasse 62, CH-8008 Zürich
praesidium-susanne.richter@freud-institut.ch
Tel. +41 44 364 32 88

Nasim Ghaffari, Dipl.-Psych.
(Wissenschaftliche Sekretärin)
Seefeldstrasse 62, CH-8008 Zürich
ghaffari@freud-institut.ch
Tel. +41 76 206 50 96

Gubelmann Maria, lic. phil.
(Aktuarin)
Seefeldstrasse 62, CH-8008 Zürich
gubelmann@freud-institut.ch
Tel. +41 43 499 09 22

Mitglied der regionalen Unterrichts-kommission der SGPSa (RUK)

Auskünfte zu Fragen der psychoanalytischen Ausbildung im Rahmen der SGPSa

Mitglied der regionalen Unterrichtskommission der SGPSa (RUK)

Auskünfte zu Fragen der psychoanalytischen Ausbildung im Rahmen der SGPSa / IPA

Dominique Bondy Oppermann,
lic. phil., M.A.
Kienastewiesweg 29, CH-8053 Zürich
dominique@bondy.com
Tel. +41 79 445 43 75

Bianca Gueye, Dr. med.
Huttenstrasse 4, CH-8006 Zürich
bianca@gueye.ch
Tel. +41 44 362 43 00

Mirjam Wäffler Glaus, Dr. med. (K/J)
Bahnhofplatz 14, CH-8400 Winterthur
mwaeffler@bluemail.ch
Tel. +41 52 212 05 55

Mitgliederverzeichnis

Die jeweils aktuellste Liste der Mitglieder SGPSa / IPA des Freud-Instituts Zürich finden Sie auf unserer Website www.freud-institut.ch unter «Wir über uns»:



